

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im October.

Meteorische Beobachtungen	Monats.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenr.	5	v. 6 U. bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Unten ponsoeroth, oben orang.	heiter 1	Abends trüb 1; d. 6, 7 und 8. Hagel.
Abendr.	13	von 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 Uhr.	Mit rosenfarbigem Segmente.	heiter 2	Tags darauf heiter und schön.
— — —	20	von 5 $\frac{1}{4}$ bis 5 $\frac{3}{4}$ Uhr.	Rosenroth mit orang vermischt.	heiter 1	Der folgende Tag ganz heiter.

NACHRICHTEN. In der Nacht vom 7. und bis 10 U. früh den 8. wüthete auf der Rhede zu Livorno ein heftiger Sturm, wodurch viel Schaden an den Schiffen, und in der Stadt entstand. Auch im Distrikte de Saint-Po geschahen große Verheerungen durch heftigste Orkane mit Regen, Schnee und Hagel begleitet. Die Stadt Triest wurde am 8. bey heftigen Sturm überschwemmt. Zu gleicher Zeit wüthete auch in der Schweiz ein fürchterlicher Sturm; im Nyschthal wurden die am tobenden See stehende Mauern umgeworfen, und am 8. fiel Schnee bis an den See herunter. In mehreren Gegenden des Kantons Bern drückte der am 8. und 9. gefallene Schnee viele Bäume darnieder, und in den höhern Ortschaften des Emmenthals reichte der Schnee noch am 9. bis an die Knie, noch höher in Guggisberg. Von der Kirche zu Adelboden bis auf die Landstrasse im Thalgrunde war der Schnee über 4 Fufs, und in Frutigen bei 2 Fufs tief. Auch im thüringer Wald gab es schon Schnee in der Menge. — Zwischen der Stadt Clermond Ferrand und Ambousson waren die Strafsen mit Schnee bedeckt, und eine Kälte wie im Januar. — Den 12. verspürte man im Dorfe Saanen, Kanton Bern, ein Erdbeben — Den 13. war in Murcia und Orihuela neuerdings ein heftiges Erdbeben. — Den 14. fiel in Kopenhagen bei 2 $\frac{1}{2}$ Grad Kälte so viel Schnee, daß er mit Wagen aus den Strafsen mußte fortgeschafft werden. Die stehende Gewässer waren mit Eis belegt, und es stürmte so heftig, daß mehrere Schiffe gestrandet sind. — Am 15. Okt. zeigte sich ein sonderbares Phänomen an der Westseite des Berges von Blonay. Eine Gemeinweide des Ortes St. Legier senkte sich mit einemmal auf eine Strecke von 300 Fufs um 8 bis 15 Fufs, bis an das Ufer der Vevayse. Eine neue Sennhütte für etwa 80 Kühe senkte sich damit, ohne Schaden zu nehmen. Tannenwurzeln wurden zerrissen und doch blieben die Bäume aufrecht. Die Erde ist nicht herabgeglitscht, sondern hat sich an ihrer Stelle gesenkt. Am gleichen Tage wurde auf der Ostseite des Berges der Weg nach den Bädern von Lalliaz auf eine Strecke von 1/6 Stunde zerstört. Schlünde und Risse von 15 bis 30 Fufs bildeten sich; 3 Sennhütten barsten, in dem Stall der einen bildete sich eine Vertiefung von 5 Fufs. Die Erdrisse erstrecken sich bis an die Bucht von Clarens, ohne daß auch da die Erde geglitscht wäre. Ein Landmann, der aus einer jener Hütten seine Kühe zur Tränke führte, hatte kaum Zeit, diesem furchtbaren Umsturz zu entriren. — Vom 15. bis 18. war das Wasser auf der Weichsel bei Warschau bedeutend gestiegen. In dem Karpatengebirge hielt der Regen mehrere Tage an. In dem Dorfe Solec in der Wojewodschaft Sandomir sind reichhaltende Mineralquellen entdeckt worden. In der Gegend von Warschau war der Wein in Qualität als Quantität vorzüglich gerathen. — Am 23. Nachmittags 4 Uhr bemerkte man zu Krakau über der Stadt und in der Umgegend eine Feuerkugel mit einem Schweife, aus welchem Rauch hervorgieng. Sie erschien in der Richtung von Bielany; mehrere Sekunden beobachtete man sie genau, wie sie in der Luft nebst ihrem Schweife schwebte, welcher letztere ganz von Rauch umgeben war, und hierauf zugleich mit dem zerplatzen der Kugel verschwand. Hierbei ist noch zu bemerken, daß man, nachdem das Meteor verschwunden war, einen dumpfen Donner, dem Kanonendonner in der Entfernung einer halben Meile ähnlich, vernahm. — Den 24. wurde die Weinlese im Stadtbanne bei Freiburg beendet, die Ergiebigkeit des Herbstes war ungefähr $\frac{3}{4}$ des vorjährigen Ertrages. — In der Nacht vom 24. auf den 25. fiel zu Bourg-Madame (östliche Pyrenäen) ein starker Schnee mit heftigen Winde begleitet.

Astronomische
Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Am 1. war zu den vom vorigen Monat her noch sichtbaren Flecken 1 große Oeffnung eingetreten; dann sah man 8',21" vom östlichen Rand entfernt noch 2 mittlere und eine kleine Oeffnung. — Am 5. waren bei der eben erwähnten neu eingetretenen Oeffnung noch eine Gruppe von 4 mittlern und etwa 10 kleinen Flecken zu bemerken. — Erst am 14. konnte die Sonne wieder beobachtet werden, und zeigte sich am westlichen Rande nur eine Oeffnung sammt 2 Fackeln dem Austritte nahe, vom östlichen Rande 15',44" entfernt sah man noch in 2 Untiefen eine große und 3 mittlere Oeffnungen. Am 16. stellte die Sonne den Anblick von 1 großen, 8 mittlern und 26 kleinen Oeffnungen in 6 Untiefen sammt etwa 4 Fackeln dar. Die Flecken waren in 3 Gruppen vertheilt, deren erste etwa 7',30" vom östlichen Sonnenrand entfernt und beinahe im Aequator der Sonne stand; die andere war in der nördlichen Sonnenhälfte etwa 11',50" vom westlichen Rande entfernt aber in der südlichen Hälfte des Sonnendiskus. — Am 21. sah man ganz am westlichen Rand eine Oeffnung sammt 5 Fackeln dem Austritte nahe; weiter östlich zwischen 11',48" und 13',16" Entfernung vom östl. Rand standen 3 mittlere und 7 kleine Oeffnungen in 2 Untiefen; endlich 3',30" vom östl. Rand fern sah man in einer Untiefe 3 große, und weiter südlich zwischen 7',52" und 8',51" von nemlichen Rand fern eine Gruppe von 1 großen und etwa 12 kleinen und mittlern Oeffnungen. — Am 22. waren nebst den vorhandenen Flecken noch 1 große Oeffnung als eben eingetreten, und 1 große, 1 mittlere, 13 kleine, weiter südlich und 12',47" vom östl. Rand entfernt zu beobachten. — Am 23. kam noch eine große Oeffnung dazu, die sich am östlichen Rand zeigte und die am 29. nach dem Austritt aller vorigen Fleckengruppen allein beinahe in Mitte der Sonnenscheibe zu sehen war. — Am 30. trat abermal eine Oeffnung ein; und die größte Heiterkeit des Tages vergönnte außer den erwähnten noch 2 Gruppen von etwa 15 kleinen Oeffnungen zu sehen.